

Das Blutbad in Schmiedegrund 1945

Aus "Hohe Eule" Nr. 338 (Oktober 1980)

Es war vom 8. zum 9. September, Sonnabend zu Sonntag. Russen waren in das Haus des Briefträgers August Tschoepe eingedrungen. Tschoepe selbst war noch nicht von der Wehrmacht zurückgekehrt. Im Hause hielten sich damals auf Frau Tschoepe, Familie Maiwald, bestehend aus Mann, Frau und einjährigem Kind, sowie zwei Frauen aus Breslau. Sofort tot waren Frau Tschoepe, die Familie Maiwald und eine Frau aus Breslau. Die andere Breslauerin war verwundet worden und hatte sich totgestellt. Sie konnte berichten, wie die Täter nach vollbrachter Tat sich an den Tisch setzen und sich an Speise und Trank gütlich taten. Ende November ist auch sie den Verletzungen erlegen. Die Beisetzung der ersten fünf Opfer erfolgte am 11. September 1945 auf dem Kaschbacher Bergfriedhof. Die Leichen waren in das Haus der Mutter des Herrn Maiwald gebracht worden. Dort wurden vier Särge, das Kind hatte man neben der Mutter gebettet, auf einem Rollwagen geladen, den ein Ochse bis zum Friedhof zog. Der Wagen war von acht Trägern in Gehrock und Zylinder flankiert. Ein Sarg nach dem anderen wurde in den Friedhof getragen und beim Gesang je eines Verses in das Massengrab gesenkt. Herr Pastor Kellner aus Peterswaldau hielt eine ergreifende Trauerrede. An dieser erschütternden Trauerfeier habe ich selbst teilgenommen. In Schmiedegrund waren nach der Tat nur noch zwei Häuser bewohnt, während die Kaschbacher noch vollzählig anwesend waren.

Zum Gedenken

Maiwald, Else, geb. Bernhard, geb. 8. April 1906; HA: Schmiedegrund Kreis Reichenbach (Eulengeb.), am 9. September 1945 in Schmiedegrund von Russen erschlagen.

Maiwald, Paul, geb. 20. April 1906; HA: Schmiedegrund Kreis Reichenbach (Eulengeb.), am 9. September 1945 in Schmiedegrund von Russen erschossen.

Maiwald, Rainer, geb. August 1944 (!); HA: Schmiedegrund Kreis Reichenbach (Eulengeb.), am 9. September 1945 in Schmiedegrund von Russen erschossen.

G. L.